



# TRANSMITTER

freies radio im April

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz Antenne 101,4 mhz Kabel

Hzehoe, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt

101,4 mhz Kabel

[www.fsk-hh.org/livestream](http://www.fsk-hh.org/livestream)

# 0414

# Unterstützt das Freie Sender Kombinat!

Das FSK finanziert sich über Spenden und den von Fördermitgliedern geleisteten Solidaritätsbeiträgen. Die redaktionelle Arbeit im FSK ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen viel Geld ...

Eine Vielzahl von Unterstützer\_innen kann die Unabhängigkeit vom Freien Sender Kombinat gewährleisten. Wer beschließt, das FSK zu unterstützen oder jemand anderen davon überzeugt, bekommt als Dank eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur solange der Vorrat reicht!

1



2



3



**Volker Weiß:**  
Moses Hess (1812 - 1875)  
Buch, 40 S.

Volker Weiß beleuchtet in seinem Aufsatz nicht nur die Stationen in Moses Hess' Leben und Werk sondern zeichnet auch dessen ideengeschichtliche Wirkungslinien in der Kritischen Theorie bei Theodor W. Adorno und Walter Benjamin sowie in Ernst Blochs philosophischen, aber auch tagespolitischen Äußerungen nach.

**Hans-Christian Dany:**  
Morgen werde ich Idiot  
Buch, 128 S., Edition Nautilus

Ein heiter ätzender Spaziergang durch das Innere, die Entwicklungsgeschichte und die Alpträume einer von Selbstoptimierung besessenen Gesellschaft, die ihre Kontrolle nicht mehr durch Macht, sondern durch Rückkopplung und Selbstregulation ausübt.

**Die Goldene Zitronen:**  
Who's bad?  
LP, Buback Tonträger

»WHO'S BAD« – 15 Tracks also, auf denen sie sich mit ihren Gästen (u.a. Melissa Logan, Gadoukou la Star, Peta Devlin und Gustav) der ehernen Lösung verschrieben haben: »It ain't got that SWING, if it don't mean a thing!«. WHO'S BAD? Die GOLDIES, wer sonst!.



abschneiden und an FSK schicken / bei Fragen anrufen unter 040 - 43 43 24

Ich werde Fördermitglied vom FSK und spende monatlich ...

- 5,-  10,-      Zahlungsweise:  monatlich  
 20,-  50,-       vierteljährlich  
 ... Euro.       halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

Kontonummer \_\_\_\_\_

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift transmitter zugeschickt bekommen.

Vor- / Nachname \_\_\_\_\_

Straße / Nr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Adressänderung bitte mitteilen!

Ich will ...

- das Buch "Analysen und Essays".  
 das Buch "Die Schärfe der Konkretion".  
 die F.S.K.-LP "Akt, eine Treppe hinabsteigend".  
 nichts. Danke.

Ort / Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

# EDITORIAL

Da ist sie wieder, Eure monatliche Flugschrift aka Radioprogramm plus Themenbeiträge des Monats April. Und da diese Ausgabe vor allem Themen bearbeitet, die eher zum frösteln sind, fangen wir doch mal damit an, dass ich voller Euphorie verkünden kann: Nach dem Winter kommt der Frühling!

Ansonsten gibt es aber gerade wenig Gründe zum freuen. In Hamburg und der Welt herrscht Kälte! Alleine vor unserer (hamburger) Haustür zeigt sich die deutsche Normalität mit ihrer hässlichen Fratze: Zum einen haben wir unseren geliebten Oberbürgermeister Scholz, der seine Rede zu Geflüchteten in Hamburg hält. Sein, in Reflexion und Argumenten, überlegener Gegenspieler Ilija Trojanow resümiert: »Ihre Rede ist gebildet, aber auch erstaunlich lückenhaft«. Scholz hat schlechterdings keine Ahnung und hofft, dass es den Zuhörer\_innen genauso geht. Denn während er davon redet, dass Geflüchtete auf jeden Fall einen Aufenthalt bekommen sollen, wenn sie einen Schulabschluss machen, hat der Senat längst entschieden, dass die 10 wegen Piraterie verurteilten Geflüchteten aus Somalia abgeschoben werden sollen – auch die drei jüngsten Verurteilten, die allesamt einen Schulabschluss anstreben. Auch wenn ich mich nicht auf die Argumentationslinie von »gut integriert« einlassen will, verdeutlicht Herr Scholz auch an dieser Stelle seine vollkommene Ahnungslosigkeit und Heuchelei!

Und auch sonst sieht es eher beschissen aus in diesem Land. In einer Asylunterkunft in Plauen verweigert ein Sicherheitsmann die Hilfe für einen Bewohner und dieser stirbt wenig später. Im Lager Burg versucht ein Geflüchteter Selbstmord zu begehen, weil er nicht mehr mit den Repressionen und Schikanen der Behörden klar kommt. In Zeitz wird ein toter Geflüchteter vor dem Fenster einer Unterkunft gefunden – auch hier wird vermutet, dass er Suizid begangen hat.

In Hamburg Bergedorf wird ein POC erstochen – die Freundin des Täters schreit dabei wiederholt »Scheiß Ausländer«. Diese Liste rassistischer Alltäglichkeiten lässt sich tragischer Weise über Seiten fortführen – die Amadeu Antonio Stiftung kommt in einer Erhebung zu dem Schluss, dass es 2014 bisher zu so vielen Angriffen auf Geflüchtetenunterkünfte gekommen ist, wie im gesamten Jahr 2013 – konkret heißt das jeden dritten Tag gab es einen Angriff!

In dieser Ausgabe des Transmitters wird sich auch deshalb in zwei Artikeln mit rassistischen Kampagnen in Sachsen auseinander gesetzt – in Leipzig und in Borna. Darüber hinaus wird es einen Artikel zur Bewertung der aktuellen politischen Lage in der Ukraine, aus der Sicht mehrerer linker, ukrainischer Gruppen, geben. Ebenfalls mit der aktuellen politischen Lage wird sich – in einem weniger Beachtung findenden Fall - mit Venezuela auseinandergesetzt. Neben unserem allmonatlichem Regal, also einer Bücherrezension, wird es darüber hinaus noch eine (selbst-)kritische Reflexion zu Kindererziehung geben.

Zum Abschluss noch die erfreuliche Nachricht dieses Editorials: Die Nachbarn vom Wagenplatz Zomia dürfen allem Anschein nach mindestens ein weiteres Jahr an Ort und Stelle bleiben. Bauwagen bleiben immobil, so mögen wir das!

Kämpa Showan!

## Inhalt

FSK unterstützen  
Seite 2

Editorial  
Seite 3

Rassismus I  
Seite 4

Das Regal  
Seite 6

Ukraine  
Seite 7

Rassismus II  
Seite 9

Venezuela  
Seite 11

Kinder  
Seite 13

Hr. Home  
Seite 15

Radioprogramm  
Seite 16

Termine & Impressum  
Seite 31

---

# NICHT WELTOFFEN

---

## In dersächsischen Großstadt Leipzig bricht sich der alltägliche Rassismus Bahn

**S**pätestens im Sommer 2012 war der Lack ab. Das Label der Weltoffenheit, das sich die Stadt Leipzig zu gern anheftet, wurde zur endgültig Farce.

Nachdem die Stadtverwaltung, die von antirassistischen und zivilgesellschaftlichen Initiativen erkämpfte Forderung nach Verbesserung der Wohnbedingungen von Asylsuchenden in ein Konzept gegossen und der Öffentlichkeit vorgestellt hatte, regte sich an vielen Orten der Stadt Protest. Insbesondere gut situierte Anwohner\_innen und Häuslebauer\_innen konnten sich nicht mit dem Gedanken anfreunden, Tür an Tür mit Geflüchteten zu leben.

Zwar konnte das rassistische Aufbegehren zumindest eingedämmt werden, der Shitstorm entbrannte allerdings im Herbst 2013 aufs Neue. Einerseits geriet der geplante Bau einer Moschee im Stadtteil Gohlis in den Fokus, andererseits die Nutzung einer Schule im Stadtteil Schönefeld als Notunterkunft für Geflüchtete. Im Unterschied zu 2012 stellt sich aktuell die NPD an die Spitze der Gegenbewegungen. So wird die Facebook-Seite der rein virtuell agierenden Bürgerinitiative »Gohlis sagt nein« nicht nur von den üblichen Islamhasser\_innen von Politically Incorrect zugemüllt, immer wieder finden sich darauf deutliche Lobeshymnen auf die NPD als einzige Partei »auf die man bauen kann«.

Ausgiebig wurde auf besagter Facebookseite darüber sinniert, der verbalen Ablehnung auch Taten folgen zu lassen - ohne dass die Betreiber\_innen zensierend eingegriffen hätten. Erst nach einem Anschlag auf das Baugelände der

Moschee – fünf aufgespießte Schweineköpfe und ein Feuer – folgten Distanzierungsakte, beispielsweise auch von einer lokalen CDU-Funktionärin, die für eine Online-Petition gegen den Moscheebau verantwortlich zeichnet und anfangs als Mitglied der Bürgerinitiative in Erscheinung trat.

Auch wenn sich Ton und Argumentationslinien unterscheiden: die Absage an den Moscheebau eint NPD und CDU. Beide buhlen um die Zustimmung der xenophoben Verteidiger\_innen des christlichen Abendlandes. Während die Nazipartei munter gegen eine vermeintliche Islamisierung und Überfremdung hetzt, zieht sich die CDU auf kulturelle Unterschiede und bauliche Fragen zurück: der Standort in Gohlis sein nicht geeignet für ein muslimisches Gebetshaus. »Die Union nimmt die Ängste der Menschen, die im Umfeld der geplanten Moschee leben, sehr ernst«, so der Vorsitzende der CDU Leipzig.

Auch in Bezug auf die Notunterkunft für Geflüchtete in Leipzig-Schönefeld wussten es die Konservativen ganz genau: »Die jetzt ausgewählte Unterkunft sei [...] besonders ungeeignet«, so ein lokaler CDU-Stadtabgeordneter.

Wie an zahlreichen anderen Orten dieser Republik, musste die auf vier Monate begrenzte Unterbringung für etwa 100 Geflüchtete für eine aggressive Stimmungsmache herhalten. Die üblichen populistisch bis rassistischen Argumente über »zu späte Information«, »die Bedrohung der Sicherheit der Kinder«, angebliche TBC-Krankheiten und Flachbildfernseher, die den

Bewohner\_innen der Notunterkunft im Überfluss zur Verfügung stehen würden, machten die Runde. NPD und »besorgte Bürger\_innen« schienen die Szenerie anfangs im Griff zu haben. Eine eilige Kundgebung der NPD, an der sich am »open mic« auch Eltern und Kinder der zur Notunterkunft benachbarten Grundschule beteiligten, ein Fackelmarsch »besorgter Bürger\_innen« und eine Infoveranstaltung der Stadt, die von aggressiven Zwischenrufen beider Parts bestimmt wurde, ließen den Begriff Pogromstimmung als legitime Beschreibung erscheinen.

Doch das Blatt wendete sich bald. Das eigens gegründete antirassistische Bündnis »Refugees welcome« und eine aus lokaler Kirche und weiteren Stadtteilakteuren gegründete »Willkommensinitiative« gaben Kontra. Die ab Anfang Dezember ankommenden Geflüchteten wurde mit Solidaritätskundgebungen begrüßt, praktische Unterstützungsstrukturen aufgebaut und gegen die folgenden drei Naziaufmärsche an der Unterkunft Protest organisiert.

Die Versuche der NPD, der rassistischen Hetze einen bürgerlichen Anstrich zu geben, scheiterten. Sowohl eine ominöse Elterninitiative, die sich aus einer handvoll Partei-Anhänger\_innen aus der Elternschaft der Grundschule speist, oder die Gründung eines Bürgerbündnisses namens »Leipzig steht auf« konnten recht schnell als Naziveranstaltungen enttarnt werden. Zuletzt beteiligten sich am 3.2. an die 1000 Menschen an einer kurzfristig organisierten antirassistischen

gegenkundgebung an der Notunterkunft.

Bis Ende März 2014 werden die Geflüchteten aus der Notunterkunft in andere Häuser umziehen. Nur ein Bruchteil von ihnen wird nach einem zähen und erniedrigenden Asylverfahren dauerhaft in Deutschland bleiben können.

Die NPD wird die kommenden Monate nutzen, um im Rahmen des Kommunal- und Landtagswahlkampfes weiter Stimmung gegen Asylsuchende und Muslime\_Muslima zu machen. Dabei wird ihr das Terrain von der CDU streitig gemacht. Erst kürzlich rühmte sich der Freistaat bei den Abschiebungen bundesweit vorn zu liegen und sprach sich für die sofortige Ausweisung von »kriminellen Antragstellern« aus.

Es wäre Augenwischerei, zu behaupten, dass mit der Marginalisierung von rassistischen Akteuren wie der NPD und ihren Tarnorganisationen, die virulenten alltagsrassistischen Einstellungen verschwinden würden.

Die Leipziger Bundestagsabgeordnete Bettina Kudla hat bereits eine neue Steilvorlage für den Volkszorn geliefert: der Standort für die geplante Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende in Leipzig sei »nicht günstig«. Sie hielt es für problematisch, »wenn man in ein Gebiet, das sich in den letzten Jahren als attraktiver Wohnstandort mit einem starken Zuzug von Familien mit Kindern entwickelt hat, ein Erstaufnahmelaager errichtet.«

*Julie Nagel*



**D**as Erstlingswerk von Jonathan Safran Foer wurde und wird von sämtlichen Buchkritiker\_innen in der Himmel gehoben. Zurecht? Zurecht! Doch bevor auch ich ins Schwärmen gerate zuerst etwas zu dem Inhalt des Buches, welcher bekanntlich einen durchaus relevanten Teil einer Rezension ausmacht.

Die Grundstory ist schnell erzählt. Der 20 jährige Jude Jonathan Safran Foer begibt sich aus den USA auf eine Reise in die Ukraine, um Augustine zu finden – die Frau, die seinen Großvater in den vierziger Jahren vor den Nazis gerettet haben soll. Ob der Umstand, dass der Autor seinen eigenen Namen in den Roman einarbeitet, darauf hinweist, dass es sich um eine autobiografisches Werk handelt, kann nicht gesagt werden. Auch wenn die Eckdaten des Autors mit seiner Figur übereinstimmen, bleibt es eine Spekulation, ob es sich um ein autobiografisches Werk handelt.

Doch zurück zum Inhalt: Der etwas biedere und steife Jonathan landet also in der Ukraine und trifft auf seine beiden Reiseführer Alex und dessen Großvater – und den Blindenhund Sammy Davis Junior Junior. Denn der Großvater ist der festen Überzeugung Blind zu sein, fährt aber dennoch die gesamte Reise über das Auto. Nach einem ersten zögerlichen Kennenlernen begeben sich die vier auf die Reise und die Suche nach dem kleinen Ort Trachimbrod, in welchem Jonathans Großvater gelebt haben soll. Ich werde an dieser Stelle nicht weiter auf die Geschehnisse eingehen – nur soviel sei gesagt: Neben Jonathan Safran Foer lernen auch die beiden Reisebegleiter etwas über die Geschichte und sich selbst.

Die Großartigkeit dieses Buches liegt aber nicht in der eigentlichen Geschichte sondern vielmehr in der Art wie sie erzählt wird. Auch wenn Jonathan Safran Foer der Grundgeschichte nach der Protagonist zu sein scheint, wird die Geschichte in drei Strängen erzählt. Zum einen wird ein Schriftverkehr zwischen Jonathan und Alex dargestellt. In diesem schreiben die beiden über ihre

gemeinsame Reise und sie basteln zusammen an einem Buch, welches über die Reise geschrieben werden soll – »Alles ist erleuchtet«. Sie arbeiten gemeinsam ihre jeweilige und die gemeinsame Geschichte auf. Während von Jonathan vor allem die Vorschläge zur Dokumentation der gemeinsamen Reise erscheinen, kommentiert Alex die Aufzeichnungen von diesem und gibt darüber hinaus Einblicke in sein Leben und seine Gedanken.

Die dritte Ebene erzählt von der Geschichte des gesuchten Dorfes Trachimbrod und Jonathan Safran Foers Urururururgroßmutter Brod. Ihr Leben wird in verschiedenen Phasen dargestellt und wortwörtlich beleuchtet, wobei ein Schwerpunkt auf den Kinder- Jugendjahren liegt. Über diese drei verwobenen Erzählebenen bekommen die Leser\_innen einen Einblick in die Geschichte des Städtchens Trachimbrod von 1791 bis ins Jetzt. Über die sich abwechselnden Ebenen verliert der Ablauf seine Stückhaftigkeit und die vorhandenen zeitlichen Sprünge ihre Bedeutung, da es sich als ein Ganzes darstellt, welches von den Lesenden im Laufe des Buches erfahren, ja erlebt wird. Dabei sind die Charaktere unglaublich filigran gezeichnet und lassen tiefe Einblicke in die Gedankenwelten und die jeweiligen Blicke auf die Gesellschaft im Allgemeinen und konkrete Personen im Besonderen zu.

Jonathan Safran Foer schafft es auf knapp 400 Seiten ein sehr ernstes Thema mit viel Wortwitz und Charme an die \_den Leser\_in zu bringen und diese mit auf ihre Reise zu nehmen. Dabei ist dieser Text so humorvoll geschrieben, dass ich beim lesen in der Bahn nicht umher kam, einige Male lauthals zu lachen.

Ich kann dieses Buch jedem\_jeder nur ans Herz legen. Nach Jahren ohne Belletristik hat es dieser Roman geschafft, mich wieder für Romane zu begeistern!

Jonathan Safran Foer: Alles ist erleuchtet, Fischer Frankfurt a.M. 2012, 384 Seiten, 9,95€.

An diversen Küchentischen und auf unterschiedlichen Plena wird darüber geredet, philosophiert und vor allem gemutmaßt, wie die Situation in der Ukraine zu bewerten ist. Sind die Maidan-Proteste vor allem von Nazis geführt worden? Gibt es einen steigenden Antisemitismus, Rassismus und Nationalismus? Wie ist die politische Lage auf der Krim zu bewerten? Ich habe in diesem Artikel nicht vor diese Fragen zu beantworten. Allerdings habe ich vor, dem Potpourri aus TAZ, Spiegel Online und Indymedia um die Meinungen von verschiedenen linken Gruppen und Zusammenschlüssen aus der Ukraine zu erweitern.

Die Grundlage dieses Artikel sind verschiedene Publikationen von ukrainischen Gruppen auf deren Seiten und Blogs. Die Gruppen kommen aus verschiedenen Spektren, nennen sich sozialistisch, kommunistisch oder anarchistisch. Auch wenn die Bedeutung dieser Selbstzuschreibungen im Kontext einer post-realsozialistischen Gesellschaft nur bedingt mit denen in Deutschland zu vergleichen sind zeigt es, dass diese Gruppen sich unterschiedlich definieren. Dabei habe ich nicht den Anspruch, »die« Szene vollständig abzubilden, sondern einige Meinungen und Wahrnehmungen aufzuzeigen.

Bei den Gruppen, deren Positionen hier dargestellt werden, handelt es sich um: *People an Nature*, *Direct Action*, *Borot'ba*, *Workers Liberty* und die *Antifaschistische Union Ukraine*.

Auch wenn die Zusammenschlüsse unterschiedliche politische Sichtweisen haben, scheinen sie sich an einigen Punkten relativ einig zu sein. In der Wahrnehmung der Gruppen sind die Proteste auf dem Maidan nicht in erster Linie von Nazis durchgeführt worden. Sie sprechen davon, dass Nazis und radikale Nationalist\_innen einen relevanten Teil der Proteste ausgemacht haben – die *Antifaschistische Union Ukraine* beispielsweise sprechen von 30% Nazis. Die meisten der hier dargestellten Gruppen haben dennoch und

teilweise auch gerade deswegen an den Protesten teilgenommen.

Eine Ausnahme stellt *Borot'ba* dar – sie distanzieren sich vollständig von den Protesten, da sie diese als von Nazis dominiert wahrgenommen haben und diese nicht unterstützen wollen. Auf ihrer Homepage schreiben sie: »In short, we are not the part of the movement that has nothing common with left and antifascist stance«

Die Distanzierung hat dazu geführt, dass sich der Zusammenschluss *Direct Action* in einem Artikel öffentlich Kritik an den Aussagen und der Glaubhaftigkeit von *Borot'ba* geäußert hat. Es störe sie, dass die europäische und russische Linke sich positiv auf diese Organisation beziehen, welche sie als konservativ und autoritär begreifen. Sie betonen, dass die Proteste vielfältig und unter anderem von linken Gruppen getragen wurde und die Diffamierung der Maidan Proteste als ein faschistischer Zusammenschluss die Protestierenden nur spalte. Das wiederum unterstütze die »herrschende Klasse«.

Jenseits der inhaltlichen Argumente und der unterschiedlichen Sichtweisen auf die konkrete Situation scheint an dieser Stelle auf jeden Fall auch ein genereller politischer Kampf ausgetragen zu werden, der darin mündet, dass sich die beiden Gruppen, mal mehr, mal weniger offen vorwerfen, eigentlich selbst faschistisch zu sein und/oder mit Nazis zusammen zu arbeiten.

Auch wenn diese beiden Positionen sehr polemisch wirken, werden die Proteste von allen Gruppen außer *Borot'ba* differenziert betrachtet. *Workers Liberty* beispielsweise sprechen davon, dass es sich bei den Protesten weder um eine faschistische, noch um friedliche und demokratische Bewegung gehandelt habe. Und auch *Direct Action* distanzieren sich eindeutig von Teilen der Bewegung – auch jenseits faschistischer Beteiligung. Einig sind sich wiederum alle Gruppen darin, dass es viele Angriffe auf Genossinnen\_Genossen gegeben hat und diese von Nazis und

Cops ausgingen. *People and Nature* schreiben, dass die Gefahr vor allem von faschistischen, paramilitärischen Einheiten auf den Straßen ausgehe. Die Lage hat sich, in der Sicht der Gruppen, durchweg zugespitzt. Diese Zuspitzung gelte jedoch in erster Linie für Linke oder von Nazis als links wahrgenommene Personen. *Direct Action* schreibt davon, dass es keine Angriffe auf russische Bürger\_innen und russisch sprechende Personen gebe; es gebe kein Chaos auf den Straßen. Auch die russische Regierung wird nicht als faschistisch wahrgenommen – auch wenn in der Regierung Ämter von konservativen und rechten Politiker\_innen besetzt sind, wird von mehreren Gruppen davon gesprochen, dass es sich um eine neoliberale Regierung handele.

Berichte in den Medien, die von einer faschistischen Regierung und faschistischen Ausschreitungen berichten, werden als russische Propaganda verstanden – die russische Regierung wolle die aktuellen Umbrüche nutzen, um die Nutzen aus der ukrainischen Wirtschaft zu ziehen. In der »Invasion« der Krim wird eine große Gefahr gesehen. Dieser Vorgang stärke die politische Rechte in der Ukraine. *Direct Action* spricht davon, dass die wahre faschistische Gefahr in Russland liege - *Workers Liberty* sieht in der Abspaltung der Krim gar die Wiedergeburt des russischen Empire und den Beginn des dritten Weltkrieges. In der Wahrnehmung, dass eine große Gefahr von Russland im Allgemeinen und Putin im Speziellen ausgehe, sind sich alle hier untersuchten Gruppen einig. Der einzige Punkt an dem die Gruppen sich hinter eine Aussage von Putin stellen, ist dass das Verhalten europäischer Staaten und der USA (bspw. Sanktionen gegen Russland) reine Heuchelei sei und im Widerspruch zum eigenen Verhalten stehe.

Welche Schlüsse aus dieser Zusammenfassung von Positionen und Wahrnehmungen gezogen werden sollen oder müssen, kann und will ich nicht beantworten. Dennoch sollten die Einschätzungen linker Strukturen vor Ort einen Einfluss auf derartige Entscheidungen haben - auch wenn sie nicht zwingend geteilt werden müssen.

*Lasse Mörgæsin*

# alternative energie.



## vieviel koffein

# IM OSTEN NICHTS NEUES

Es ist die Nacht vom 31. Dezember 2013 auf den 01. Januar 2014 – Silvester. Während unzählige Menschen mit Sekt, Feuerwerk und Glückwünschen das neue Jahr begrüßen, kracht und knallt es vor der Notunterkunft für Geflüchtete am Königsplatz im sächsischen Borna nahe Leipzig. Einige Büsche vor dem Heim fangen Feuer. Parolen wie »Kanacken raus!« oder »Heil Hitler!« hallen lautstark durch die dunkle Nacht. Etwa 15 Neonazis sind es, die mit Raketen und Böllern gezielt auf das Heim schießen, nachdem sie vergeblich versucht hatten, die verschlossene Eingangstür aufzubrechen. Die verängstigten Asylsuchenden alarmieren die Heim-Security, die bereits die Polizei informiert hat. Beim Herannahen des Blaulichts zerstreut sich die Gruppe der Neonazis – einige von ihnen können trotzdem gestellt werden. Die lokale Presse hat den Vorfall dennoch weitestgehend ignoriert.

Angriffe wie diese sind zweifelsohne lediglich die Spitze eines großen rassistischen Eisbergs innerhalb der sächsischen Provinz. Asylsuchende berichten uns so gut wie täglich, wie sie diskriminiert und angefeindet werden – auf der Straße mit feindlichen Blicken bedacht, angepöbelt und bespuckt, in der Schule von Mitschüler\_innen ausgegrenzt und drangsaliert, »man solle gefälligst deutsch sprechen«: Nein, so haben sich die Geflüchteten ihr neues Leben ganz bestimmt nicht vorgestellt.

Viele erinnern sich sicher noch an die von den Medien viel beachteten Fackelmärsche im erzgebirgischen Schneeberg, die von ihrer Rheto-

rik her an Aufmärsche der NSDAP erinnerten und von ihrem Anmelder, dem NPD-Politiker Stefan Hartung, euphemistisch als »Lichtellauf« verharmlost wurden. Menschen nach ihren Beweggründen für die Teilnahme an derartigen Demonstrationen befragt, ist häufig zu hören, dass »auch keine Lust auf die braunen Brüder« da sei und sie »eigentlich auch gegen Nazis« seien.

*Angriffe wie diese sind zweifelsohne lediglich die Spitze eines großen rassistischen Eisbergs innerhalb der sächsischen Provinz.*

Ausländer\_innen wollen sie aber eben auch nicht – die würden »schließlich nur klauen und unsere Frauen belästigen«. Tja, da

sind dem Sachse bzw. der Sächsin dann die deutschen Volksgenoss\_innen eben doch lieber. Das lässt tief blicken.

Mit dem Wissen um diesen rassistischen Nährboden der gesellschaftlichen Mitte ist es dann auch wenig verwunderlich, dass selbsternannte »Bürgerinitiativen« in den vergangenen Monaten förmlich wie Pilze aus dem Boden schießen: »Wir sind Borna«, »Geithain wehrt sich« oder »Raus in die Zukunft«, um nur einige Beispiele zu nennen. Klingt doch alles prima. Auf deren Facebookseiten wird gepostet, geliket und geteilt, was das Zeug hält – und natürlich gehasst; mal versteckt und dann wieder ganz offen. Während die alte Leier immer wieder aufgewärmt wird, »das deutsche Volk solle endlich erwachen«, äußert User »Ich meiner« auf dem Facebook-Profil von »Raus in die Zukunft«, dass er schon bereit wäre, »einen von denen« bei sich aufzunehmen, aber nicht über »deren Haltung« Bescheid wisse und deshalb lieber erst einmal bei seiner Katze bleibe. Diese Leute sind am 25. Januar diesen Jahres in dutzendfacher Ausführung auf dem Markt in Borna zu begutachten gewesen – neben feigen

Angriffen wie dem oben Geschilderten, sind gegen Asylsuchende gerichtete Kundgebungen und Demonstrationen in den vergangenen Monaten zu einem beliebten Wochenendhobby geworden; sei es nun in Borna, Rötha, Leipzig-Schönefeld, Chemnitz-Ebersdorf oder Schneeberg.

Dabei wird immer wieder auf die gleiche Masche zurückgegriffen – sie seien schließlich »das Volk« und wollen gefälligst »direkt gefragt« werden, ob sie bereit seien, Asylsuchende in der Nachbarschaft, dem Nachbarort oder auch dem nächsten Landkreis zu dulden. Dazu ein schöner »Fackel- und Lampion(!)-Umzug« – da haben die Kleinen auch noch was davon.

Dass sich hinter diesen »Bürgerinitiativen« organisierte Neonazis verbergen, die mit Hilfe einer ekelhaft-rassistischen Hetze kontinuierlich Ablehnung, Feindschaft und Hass gegen Geflüchtete schüren, um in diesem Zusammenhang gleich noch auf Stimmenfang für die NPD angesichts der bevorstehenden Wahlen zu gehen, scheint von den ganzen Wutbürger\_innen weder jemanden sonderlich zu interessieren, geschweige denn zu stören. Gestört fühlen sie sich eher an der Kasse im Supermarkt, wenn »diese Asylanten wieder einmal den ganzen Verkehr aufhalten«. Vielleicht würde ja auch der erzürnte Deutsche unfreiwillig das Vorankommen beim Bezahlen blockieren, wenn er gezwungen wäre, mit Gutscheinen anstelle von Bargeld bezahlen zu müssen. Die laut §3 des Asylbewerberleistungsgesetzes zustehenden staatlichen Leistungen für Geflüchtete werden im Landkreis Leipzig nämlich nicht als Bargeld, sondern vorrangig in Form von Gutscheinen ausgezahlt. Das bedeutet für die Betroffenen, dass sie nur in wenigen behördlich vorgeschriebenen Geschäften einkaufen gehen können und jeder einzelne Gutschein beim Kassieren quittiert werden muss. Zudem ist eine Auszahlung von Restgeld nur bis zehn Prozent des Gesamtbetrags möglich, was aber von manchen Geschäften auch komplett abgelehnt wird. Darüber hinaus ist es den Asylsuchenden nur gestattet, Lebensmittel und nichtalkoholische Getränke von den Gutscheinen zu bezahlen. Das zusätzlich in bar an die Geflüchteten ausgezahlte

Taschengeld reicht folglich oftmals nicht aus, um Fahrscheine, Haushaltsutensilien oder Spielzeug für die Kinder zu kaufen.

Wer von den ganzen Wutbürger\_innen wird wohl wissen, dass die so genannte Residenzpflicht die Geflüchteten dazu verpflichtet, sich ausschließlich in dem von der zuständigen Ausländerbehörde festgelegten Gebiet aufzuhalten? Die Residenzpflicht stellt somit eine massive Einschränkung der Bewegungsfreiheit eines Menschen dar. Das Verlassen des Landkreises ohne amtliche Genehmigung wird beim ersten Mal als Ordnungswidrigkeit gewertet, beim zweiten Mal als Straftat deklariert und beim wiederholten Verstoß mit einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr geahndet. Dieses Sonderstrafrecht für Flüchtlinge findet europaweit übrigens nur in der Bundesrepublik Deutschland Anwendung.

Vielleicht sollte man den emsigen Teilnehmer\_innen rassistischer Demonstrationen einmal erklären, dass laut §61 des Asylverfahrensgesetzes für Asylsuchende im ersten Jahr ihres Aufenthalts in Deutschland ein vollständiges Arbeitsverbot besteht. Den folgenden drei Jahren unterliegen sie obendrein einer diskriminierenden Vorrangprüfung. Das bedeutet, dass Geflüchtete nur solche Arbeitsplätze erhalten, für die nach intensiver Prüfung kein\_e Deutsche\_r zur Verfügung steht – angesichts der Arbeitslosenquote tendiert die Chance folglich gen Null.

Es ist also keineswegs nur der Rassismus gewalttätiger Neonazis und rassistischer Bürger\_innen der angeblichen Mitte, es ist vor allem auch der behördliche, in allerlei Paragraphen verklausulierte Rassismus, durch den die Geflüchteten diskriminiert und ausgegrenzt werden.

In einer Welt, in denen Geflüchteten wie soeben beschrieben derartig viel Feindschaft entgegen schlägt, sehen wir es als unsere entschiedene Pflicht an, ihnen unsere Hilfe und Unterstützung anzubieten. Wer demzufolge mehr über unseren Verein Bon Courage e.V. und unsere Arbeit erfahren möchte, kann sich unter [www.boncourage.de](http://www.boncourage.de) darüber genauer informieren.

*Bon Courage e.V.*

Wenn es um die politische Situation Venezuelas geht, wird häufig von einem »gespaltenen Land« gesprochen, das Hugo Chávez nach 14 Jahren Regierungszeit hinterlassen habe, als er vor einem Jahr starb. Auf der einen Seite stehen die Chavistas, die Anhänger der Revolución Boliviana, wie der verstorbene Comandante die von ihm initiierten Veränderungsprozesse im Land nannte. Auf der anderen Seite steht eine äußerst heterogene Opposition, die sich aus Studierenden sowie einem Bündnis von 19 kleineren politischen Parteien zusammensetzt. Seit Mitte Februar stehen sich die beiden Lager nun auf der Straße gegenüber und tragen einen gewaltschweren Konflikt aus. Mindestens 28 Menschen kamen dabei schon ums Leben, 375 wurden verletzt und über 1000 Menschen festgenommen.

Begonnen hatten die Auseinandersetzungen Anfang Februar als studentisch organisierte Proteste in der Universitätsstadt San Cristóbal im Westen des Landes. Der Unmut der Demonstrant\_innen richtete sich gegen die Misswirtschaft der Regierung, die sich in Versorgungsengpässen bei Lebensmitteln und Medikamenten niederschlägt, sowie in der Inflation, die mittlerweile bei 56% liegt. Dazu kommen Stromausfälle, die ganze Straßensblöcke stundenlang im Dunkeln lassen und extrem lange Wartezeiten, wenn es um Reparaturen mechanischer Gegenstände und das Organisieren von Ersatzteilen geht. »Um ein-

Wie die Preise wohl sind, wenn sie nach zwei Wochen zurück nach Venezuela kommt, will sie gar nicht wissen. »Die Lebensmittel in den Läden haben keine Preisschilder mehr. Die Preise steigen permanent.« Morgen muss sie zurück über die venezolanische Grenze, Geld holen. Die Regierung lässt die Bewohner\_innen des Landes nur eine bestimmte Summe Bargeld ausführen, Dollars natürlich, die venezolanische Währung ist ja nichts wert. Der Schwarzmarkt boomt: Während ein Dollar offiziell um die 6 venezolanischen Bolívares wert ist, bringt ein Dollar auf dem Schwarzmarkt fast 90 Bolívares.

Die Proteste haben sich schnell ausgeweitet und beschränken sich nicht mehr auf die Universitätsstädte und das studentische Milieu. Sie richten sich mittlerweile generell gegen die Regierung Nicolás Maduros, der als politischer Ziehsohn Hugo Chavez' gilt. In der Hauptstadt Caracas sowie in Valencia und Mérida stehen sich täglich Regierungsanhänger\_innen und Oppositionelle gegenüber. Die Polizei geht äusserst aggressiv gegen die Opposition vor, setzt Tränengas und Panzer ein, prügelt und verhaftet massenweise. Mehrere Menschen starben durch gezielte Schüsse in den Kopf oder Oberkörper. Diese gezielten Morde trafen sowohl Regierungsanhänger\_innen als auch Oppositionelle, beide Seiten schieben sich die Schuld für die Heckenschützen und die eskalierende Gewalt zu. Die venezolanischen Behörden sprechen von »rechtsradikalen Gruppen«, die von den USA unterstützt werden, mit dem Ziel, die demokratisch gewählte Regierung zu stürzen. »Venezuela befindet sich mitten in ei-

nem Kampf, in dem es gilt, einen in Washington ausgeheckten Staatsstreich zu verhindern«, so Nicolás Maduro. Tatsächlich gibt es von Wikileaks veröffentlichte Dokumente, die besagen, dass die US-Regierung die venezolanische Opposition seit mindestens 12 Jahren finanziert und auch massgeblich am Putsch gegen Hugo Chávez im April 2002 beteiligt war. Bei einem der Dokumente handelt es sich um einen »strategischen 5-Punkte-Plan zur programmatischen Unterstützung der USAID (United States Agency for International Development) durch die örtlichen Gruppen«, der kurz nach dem Putsch von dem politischen Berater der US-Botschaft in Caracas, Robert Downes, ausgestellt wurde. Folgende fünf Schritte werden darin aufgeführt: Demokratische Organisationen vor Ort stärken, die politische Basis Chávez' unterwandern, den Chavismus spalten, die wichtigsten Handelsangelegenheiten der USA in Venezuela beschützen und Chávez international isolieren. Aktuellere Unterlagen dokumentieren die Zusammenarbeit zwischen dem US-Konsulat und dem kürzlich verhafteten Oppositionspolitiker Leopold López.

Ein weiteres von Downes ausgestelltes Dokument von 2008 dokumentiert ein Treffen zwischen Vertreter\_innen der USAID mit der rechten Studierendenorganisation Fedeve (Federación de Estudiantes de Venezuela). Bei dem Treffen wurden der Fedeve Gelder zugesichert. »Das, was gerade in Venezuela passiert, ist kein friedlicher studentischer Protest. Es handelt sich um einen jahrelang geplanten Aufstand«, sagte der Minister für Inneres, Gerechtigkeit und Frieden, Miguel Rodríguez Torres, auf einer Pressekonferenz letzte Woche.

Die aktuellen Ereignisse, die enthüllten Verstrickungen und vor allem die schwierige Nachrichtenlage werfen viele Fragen auf. Während die venezolanischen Medien überwiegend von der Regierung kontrolliert werden und der Präsident ausgiebig von seinem Recht Gebrauch macht,

sich jederzeit und solange er will, auf alle Kanäle schalten zu lassen, ist auch die ausländische Berichterstattung angesichts eines so stark polarisierten Konflikts häufig weit weg von einer kontroversen Darstellung. In sozialen Netzwerken kursieren gefälschte Bilder, die in anderen Ländern oder anderen Situationen aufgenommen wurden und von beiden Konfliktparteien benutzt werden, um ihre jeweilige Wahrnehmung der Realität auf den Straßen Venezuelas darzustellen.

Sicher ist, dass es um die Demokratie in Venezuela nicht gut steht. Das Land liegt auf Platz 117 im Ranking der Pressefreiheit, das jährlich von Reporter ohne Grenzen herausgegeben wird.

Hinter der Regierung Maduros steht im eigenen Land vor allem der ärmere Bevölkerungsteil sowie die Landbevölkerung, die von den Sozialprogrammen und den Alphabetisierungskampagnen profitieren, die Chávez ins Leben gerufen und aus den Einnahmen der in seiner Amtszeit verstaatlichten Ölindustrie finanziert hat. Auf internationaler Ebene hat Maduro die Unterstützung der Regierungen der linksregierten Länder Südamerikas: Bolivien, Ecuador, Brasilien, Argentinien, Uruguay und Peru, außerdem Nicaragua und Kuba.

Die südamerikanischen Linksregierungen stellen auch die Mehrheit im südamerikanischen Staatenbund Unasur. Auf einer Konferenz der Unasur Mitte März beschlossen die dort versammelten Außenminister, eine Kommission nach Caracas zu senden, um einen »konstruktiven Dialog unter Einbeziehung aller sozialen und politischen Kräfte« zu fördern. Maduro hatte bereits vorher sein Vertrauen in die Unasur ausgedrückt und eine Einladung gegenüber einer solchen, von der Unasur aufgestellten Kommission ausgesprochen. Diese soll spätestens Anfang April in Caracas eintreffen. Bis dahin bleibt nur zu hoffen, dass es im Rahmen der Proteste keine weiteren Toten im erdölreichsten Land der Welt gibt.

*Katharina Schipkowski*

# »INSANITY LAUGHS UNDER PRESSURE WE'RE CRACKING CAN'T WE GIVE OURSELVES ONE MORE CHANCE«

*(Under Pressure; Queen & David Bowie; Hot Space; 1981)*

Vor einigen Tagen bin ich zur Unzeit in den Sportverein gerast um zwischen Arbeit, Pfannekuchen für das Kind braten und irgendeinem Plenum, Dusche kaputt und einkaufen noch ein wenig (zu duschen) Sport zu treiben. Zur Unzeit, weil gegen 17.00 Uhr die Kindersportgruppen zu Ende sind. Das bedeutet, der Boden in der Umkleidekabine ist übersät von zuckerfreien Dinkelkekskrümeln, angenagten Obststückchen, Teilen von Kinderequipment in seiner ganzen Uferlosigkeit, rosa Tüllkleidchen (es war Kindertanz, was offenbar in gewöhnlichen Klamotten nicht gestattet ist) und kauernnden Müttern, die ihre Lauras, Antons, Leas und Jonasse wohlwollend, mahnend und zugleich liebevoll daran erinnern, dass sie sie schon vor einiger Zeit daran erinnert haben, die Gummistiefel anzuziehen, so wie es abgesprochen war...

Also eine, für solche Menschen unangenehme Situation, die zwar selber möglicherweise das beste Kind der Welt haben, aber mit anderen Kindern (und vor allem ihren Eltern) nicht soviel anfangen (wollen) können. Ich stelte nun über hier und da verstreute Sesamsaat zu den Spinden um Zeugin des folgenden Dialogs zu werden: »Charlotte hat letzte Woche sehr lange zum umziehen gebraucht. Sie wollte unbedingt einen Spind, neben dem noch ein freier Spind war. Leider war alles besetzt. Das hat sie sehr aufgeregt. Heute bin ich extra eine halbe Stunde früher gekommen.« Gerade, als sich die Worte 'ich kotze gleich' in meinem Kopf formten, erhebt eine zweite Mutter die Stimme. Im Einklang sagen und denken wir: »So etwas würde es bei mir nicht geben.« Ich halte im weiterdenken inne, während die zweite Mutter erklärt, wie sie mit kindlichen Machtdemonstrationen ihres Levin umgeht. Nur soviel sei gesagt: Nicht zimperlich jedenfalls.

Ich bin raus. Ich denke nach. Nicht über Kindererziehung, sondern wie furchtbar wir mit

uns selbst sind. Unsere harten Ansichten darüber, wie die Dinge gemacht werden müssen und wie andere Menschen sie machen. Nämlich meistens falsch. Oder zum Verzweifeln gut. Ich überlege, in welchen Bereichen meines Lebens das vor allem so ist. In Ermangelung einer langandauernden Partnerschaft und eines scheißigen Jobs drängt sich das »Mutter sein« auf. Dabei denke ich nicht an die Fülle von Aufgaben, Erfordernissen und die Verantwortung für wen anders. Es sind schier unzählige Dinge, die man hier vergeigen kann. Mir geht's um den Blick von Eltern/ Vätern/ Müttern auf andere Eltern/ Väter/ Mütter.

Es herrscht soviel Druck und Neid, Verachtung und Narzissmus unter Eltern, das es nur so kracht.

Beispiele:

A. Erzählt, dass sie ihrem Kind nur Biogemüse kocht. B. und C. finden das lächerlich, weil sie ihr Kind ja eh nicht vor allen Umwelteinflüssen bewahren kann. (B. und C. s Kinder tragen unter ihren handgefäzten Pullovern Shirts aus kbA-Baumwolle...)

B. liest auf dem Spielplatz Zeitung, während ihr Kind im Sandkasten sitzt und heult, den Zuruf: »Komm zu mir, ich tröste dich« ignorierend. A. und C. alarmieren das Jugendamt.

Das sind nicht mal die richtig harten Sachen.

Wie sieht es aus? Gibt es die richtigen Windeln, das richtige Essen, die richtige Erziehung, den richtigen Kindergarten, die richtige Schule, das richtige Spielzeug, die richtige Förderung, das richtige Verhalten gegenüber Eltern? Nö. Es gibt einen Haufen Unsicherheit, Stress, schlechte Kompromisse, Versagensängste und Streit mit Allen. Punkte wie Geschlechtergerechtigkeit, Backlash, Ausgrenzung (die wusste, doch, das ihr Kind mit einer Behinderung zur Welt

kommt, wieso hat sie nicht...) werden hier auf eine ganz ernste, neue, beschissene Art greifbar. Der Verhandlung von Fragen wie: »Wer geht mehr arbeiten? Wer hat den »besseren« Job? (verdient mehr Geld) Wer hat schon wieder gefegt? Wer füllt den Kita-Card-Antrag aus?«, stehen Bildern gegenüber, die an die Truman-Show erinnern. Man kann sie z.B. im Magazin »NIDO- Wir sind eine Familie« betrachten.

Der Verlag G+J beschreibt es so: »NIDO ist das erste Magazin, das dem Lebensgefühl junger Eltern entspricht. Zur Abwechslung (von -äh- was?) stehen die Eltern, nicht das Kind im Vordergrund. NIDO bietet das komplette Themenspektrum von Pop bis Politik (natürlich deutsche Familienpolitik), von Mode über Reisen und Inneneinrichtung bis hin zu Psychologie und Sex. Alles aus dem Blickwinkel junger, moderner, urbaner Eltern.«

Ich ackere mich mit der ähnlichen, leicht ekligen Faszination durch das Blatt wie durch die Gala bei der Ärztin. Schon nach wenigen Seiten bin ich erledigt. Gala zeigt eine Welt, die für mich nur dort existiert. Die Nido-Welt sehe ich jeden Tag in echt. Ihre Themen kommen mir zu den Ohren wieder heraus, ebenso wie ihre Konflikte (Wann habe endlich wieder Zeit für mich?), ihre Gesetzmäßigkeiten (Mann, Frau, 2 Kinder) und Must-Haves (silberne Gummistiefel in Größe 25 für 62 €... Ach, du böse böse Welt!).

Wir bewegen uns im Zeitalter der extremen Arbeitsverdichtung, Kompetenzmaximierung und knallharten sozialen Ausschlusskriterien. Die kommen natürlich in coolerem Dress daher als vor 30 Jahren, dennoch sind sie da, die ganze Breitseite, nach wie vor.

»Zeit für mich selbst« kann da nur bedeuten, sich mit Entspannungstechniken abzukämpfen, die einen schön weiter das Maul halten lassen und bloß nicht an die großen Bedürfnisse und Sehnsüchte rühren lassen. Die Leinwand dieses scheußlichen Gemäldes ist ja nichts anderes, als unsere kapitalistische Gehirnordnung.

Kein Wunder also, wenn auch das Mutter/Vater/Eltern-sein, über Abgrenzung zu Anderen funktioniert. Und das knackigste Biogemüse, das kindgerechteste Spielzeug und selbst die längste Stillzeit der Welt sind die (nun ja, vielleicht, vielleicht) richtigen Dinge im Falschen. Wie wir denn ins Richtige kommen, darüber lohnt es nachzudenken, auch wenn es zunächst nur heißt, weniger arbeiten zu gehen, mit den Kindern im See zu schwimmen wenn eigentlich Schule ist, lieber in genetisch verquirlten WGs zu leben und keine Miete mehr zu zahlen. Könnte leider so in »Nido« stehen. Scheiße. Verdammte. Für den Anfang wäre es mir übrigens sehr recht, wenn »Nido« seine Kinderspielzeug-features nicht mehr nach Geschlechtern trennt!

*Cali Ozóntillos*

**FL RAEDER FUER LAMPEDUSA**  
**SCHRAUBEN WIR AM**  
**SA & SO, 15. & 16.3. AB 10:00**  
**AUS DEM, WAS DIE ÜBERFLUSSGESELLSCHAFT NICHT MEHR BRAUCHT IN DER**  
**FAHRRADWERKSTATT DER LUFTSCHLOSSFABRIK, UM SIE SPÄTER IN EINER FETTEN**  
**TOUR NACH HAMBURG ZU FAHREN UND LEUTEN ZU ÜBERGEBEN, DIE SIE BRAUCHEN.**  
**DER GRILL IST AM, KALTES BIER IST DA, FEHLT BLOß DU ZUM SOLISCHRAUBEN.**  
**FINE GANZE REIHE RETTRARER RÄDER SIND VORHANDEN**

NEIN –

## DAS IST KEINE KOSMOPOLITISCHE STADT

Mit großen und wohl letzten Erwartungen waren einige gekommen um dem Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg bei seinem Auftritt am 19. März zuzuhören; angekündigt als: »Hamburg, Europa und die Grenzen« - Grundsatzrede im Thalia-Theater«. Der Ort bestimmte das Thema der Rede, nicht etwa die drängenden politischen Fragen. Es läßt sich schwer sagen, in welche Richtung diese Rede kalkuliert gewesen ist solange die Eingangsbemerkungen des Herrn Scholz als persönliche Position unterstellt werden: »Hamburg ist eine kosmopolitische, also welt-bürgerlich orientierte Stadt, die seit Jahrhunderten Beziehungen in die ganze Welt unterhält.« Der erste Teil dieses Satzes geht als Wunschdenken durch; der zweite Teil erläutert den Kern des Ersten. Denn die Beziehungen in die ganze Welt sind Ergebnis und Inhalt von: »Der Handel akzeptierte keine Grenzen, bekämpfte Kontinentalsperren und ersetzte schlechte Seekarten durch bessere, sobald sie gezeichnet waren. Kultureller Austausch entstand dadurch von selbst. Und natürlich führte das schon früh dazu, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt in die Welt hinausgegangen und bis heute in ihr zu Hause sind. Ebenso natürlich hat das immer Menschen aus aller Welt angezogen, nach Hamburg zu kommen.« Abgesehen davon, daß die(-se) Bürgerinnen und Bürger der Stadt wohl in ihrer Mehrzahl als Kolonisor\_innen in die Welt hinausgegangen waren, sind die »aus aller Welt angezogen(-nen)« in ihrer großen Mehrzahl Industrie- und Hafensproletarier\_innen gewesen, denen zunächst und ganz lange so gar nicht zgedacht gewesen war, Bürger\_innen Rechte zu erhalten.

Vor genau dieser letztgenannten Barriere, eine Barrikade des deutschen, völkischen Rassismus spielt sich die hamburgener Lampedusa-Auseinandersetzung ab und die Rede des Bürgermeisters bedient neben einigen Öffnungen auch weiterhin die Verteidiger\_innen des gesellschaftlichen Ausschlusses. Darüber war in den Medien bereits berichtet. Hier wenden wir uns mehr der Kritik des scholz'schen Begriffs der kosmopolitischen Stadt zu. Herr Scholz muß über alle Maßen bemüht sein, frühere Zuwanderungen als jeweiligen Gewinn zu verkaufen um hiesige Borniertheiten zu überwinden. Erinnern wollen

wir dabei mal an das Scheitern von Schwarz-Grün über die Gleichberechtigungsdébatte in der letzten Schulreform. Gescheitert übrigens am Hamburger Bürgertum. Dabei bemüht er eine »Lösung als humanistischen Ansatz«. Und so wundert es nicht, dass er Rassismus, racial profiling und auch die Vernichtung der Nachkommen eben jener zugewanderten portugiesischen Juden ungenannt läßt, welche er zuvor zur Begründung seiner Vorstellung von dieser Stadt heranzieht. Vielleicht will diese Stadt eine kosmopolitische Stadt werden, aber schon in diesem fundamentalen Verschweigen und Vergessen der Opfer deutscher Vernichtungstradition wird eine bloße Funktionalität dieser Rede erkennbar. Eine Rede welche ohne den Kampf der Gruppe Lampedusa in Hamburg ohnehin gar nicht erst zustande gekommen wäre. Die also viel sagen sollte ohne zu sagen: »Wir wollen die Gruppe Lampedusa in Hamburg« mit ihren Forderungen anerkennen.

Der Kern dieser Scholz Rede war Toleranz als angewendete Methode von in diesem Punkt Intoleranz der aktuellen Senatpolitik. Ein offenbar gescheiterter Versuch Wissensberuhigung zu betreiben. Eine tolerante Stadt grenzt ein – und damit aus. Eine kosmopolitische Stadt ist offen. Niemand im Übrigen soll sich daran beruhigen, dem Senat dafür die alleinige Verantwortung zu zuschieben. Das wäre tatsächlich zu einfach. Es handelt sich bei genannten Methoden und Politiken um gesellschaftliche Phänomene. Es ist auch die fehlende gesellschaftliche Auseinandersetzung in der ganzen Tiefe der Stadt, welche auf den Mangel an Kosmopolitismus verweist. Nehmen wir zum Beispiel nur einen aktuellen Artikel des Hamburger Abendblatts zu einem Mord in Bergedorf, in welchem 2 Jahre nach NSU Aufdeckung unter Verweis auf zwei ARD Tatort Filme eine ganze Palette rassistische Stereotype »nicht nur krimineller Fremder« sondern auch das Potential zur Täter- Opfer Verkehrung bereitgestellt ist. Soll heißen: Bei aller öffentlicher Abbitte zum Berichterstattungsanteil der langen Nichtentdeckung des NSU wird genau diese Praxis fortgeführt. In diesem Fall übrigens führte die Feder des Polizeireporters ein Informationsstream aus Alsterdorf.

*Hr. Home*

# RADIO IM FEBRUAR

Kontakt:  
gutzki@fsk-hh.org  
postbox@fsk-hh.org  
redaktion3@fsk-hh.org  
fskmusikredaktion@fsk-hh.org

Friday, 11.04.2014 – 08:00 Uhr

## ZUR GESCHICHTE DER PARISER KOMMUNE VON 1871

---

Vortrag von Lukas Holfeld im Golem aus der Reihe Die Untüchtigen aus dem März.

... Als Frankreich 1870 den Krieg gegen Preußen verlor, wurde im Zuge der inneren Destabilisierung des Landes zum dritten mal die Republik ausgerufen. Dem vorangegangen waren zahlreiche Streiks und Klassenkämpfe im ganzen Land, das gerade erst in der Industrialisierung begriffen war. Die bürgerliche Übergangsregierung wollte Paris sogleich den Preußen übergeben und ihm seine verwaltungsrechtliche Eigenständigkeit nehmen, sodass konservative Landstriche über eine moderne Metropole geherrscht hätten. Dies konnten und wollten die Pariser Arbeiterinnen und Arbeiter nicht hinnehmen – sie bewaffneten sich, riefen die Pariser Kommune aus, praktizierten die Selbstverwaltung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und forderten die soziale Republik. Die Kommune hatte drei Monate Bestand. Danach wurde sie in einem blutigen Massaker von der Versailler Bürgerregierung niedergeschlagen. ...

Ankündigung: <http://golem.kr/?p=4861>

<http://spektakel.blogspot.de/broschur/>

## DIE SCHÄRFE DER KONKRETION - BUCHVORSTELLUNG UND DISKUSSION MIT REINHARD STRECKER

---

Frühe NS-Aufarbeitung in der Bundesrepublik und geschichtspolitische Intervention heute. Vom 1.12.2013 in Berlin

... Bereits Ende der 1950er Jahre begann auf Initiative des damaligen Sprachwissenschaftsstudenten an der Freien Universität Berlin eine kleine Gruppe aus dem Umfeld des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes (SDS) damit, Materialien über NS-Täter zu sammeln. Sie recherchierte Dokumente zu Unrechtsurteilen aus der NS-Zeit, die mitsamt den Namen der verantwortlichen Richter und Staatsanwälte öffentlich gemacht wurden. Daraus entstand die Ausstellung „Ungesühnte Nazijustiz“. Für die Verjährungsdebatten im Bundestag und die Diskussion personeller Kontinuitäten in bundesdeutschen Behörden hat sie wesentliche Impulse gegeben. Gottfried Oy und Christoph Schneider widmen sich in dem Buch „Die Schärfe der Konkretion“ dieser frühen Phase der Auseinandersetzung mit dem NS und ihren Folgen für die Neue Linke vor 1968. ...

*Wednesday, 30.04.2014 - 10:00 Uhr*

<http://www.preposition.de/2014/02/27/audio-veranstaltung-die-scharfe-der-konkretion/#more-998>

Mit den berühmten Siebenmeilen- Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: [freibaduni.blogspot.com](http://freibaduni.blogspot.com)  
[freibaduni.blogspot.com](http://freibaduni.blogspot.com)

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive  
Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der

Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel

Musik von einmal rund um den Globus.

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.

info@anothernicemess.com

http://www.anothernicemess.com

## THURSDAY, 03.04.2014

07:30 FS Gloria Morgenmagazin

In guter Tradition heißt es im Morgenmagazin „liegen bleiben“, „nochmal umdrehen“, „ein wenig Verweigerung im Alltag“. Damit das Entspannen im warmen Bett auch glückt gibt es viel ruhige Musik irgendwo zwischen Dreampop und Folk, von Beach House bis Fitzsimmons. Hauptsache schön und ruhig. Der Takt der Musik ist 4x4, das bedeutet vier Bands mit jeweils vier Songs sorgen für genug Ruhe um sich nochmal umzuentscheiden und nicht aufzustehen.

Das Morgenmagazin bietet aber auch Inhalte für die informierte Verweigerung: feste Bestandteile sind die Nachrichten um 0800h von Radio Corax aus Halle und eine literarische Kolumne rund um Buch / Kultur / Kritik. Und immer wieder kommen Beiträge über das „Blaumachen“, Interviews und vieles andere hinzu. morgenmagazin@fsk-hh.org

09:00 "Veilchenfeld" - szenische Lesung aus dem Polittbüro

Aufzeichnung vom 22. Februar in der Vers- und Kaderschmiede.

... In Gert Hofmanns Roman zieht sich der bereits etwas ältere Prof. Veilchenfeld vor der antisemitischen Verfolgung in die Provinz zurück. Doch die Kleinstadt ist kein sicherer Ort – im Gegenteil: Mit Neugier reagiert die ganze Gemeinde auf die jeweils neuesten Grausamkeiten der örtlichen Nazis. Und fast alle Bewohner nehmen, ob aktiv oder passiv, an der Hetzjagd teil. ... (Ankündigungstext)

http://www.polittbuero.de/2014/02/22\_02\_20uhr.html

12:00 Siesta Service

Im Februar: Hör- und Kriegsspiele.

Wahlweise: a) hermetische b) unverständliche c) obskure Ausführungen zu den Strata die da sind Hör, Krieg und Spiel changierend zwischen Strategie und Ästhetik. Dauer: 60 Min. Material: Wort & Ton. Folgen: 4 (vorerst). Ziel: Differenzierung und Abbau von Verständnis, sowie Gewinnung von Möglichkeiten und Freilegung von Potential im Bereich der Anordnung von Material.

http://bit.ly/1gGuvvT

13:00 "Vom Friesenjugen auf Föhr zum Wehrmachtsbefehlshaber in den Niederlanden"

Wiederholung vom Vorabend. Danke FRC Husum für den Mitschnitt!

14:00 the perfect radio

schallplatten aus 80er-jahre kindheiten in westberlin, ostberlin, rest-DDR und -BRD zusammen mit der steinhäuserin ihrn alltag.

---WE ARE PERFECT--- das perfekte radio für

weitere Illusionen. wenn schon dann aber so richtig-perfect.

Konspirieren, konversieren, zusammen denken.

16:00 Open

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

info@metroheadmusic.net

http://www.metroheadmusic.wordpress.com

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets  
http://dasmotiv.wordpress.com/

## FRIDAY, 04.04.2014

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Linke Biografien: Vorwärts und schnell vergessen?

"Wer mit 20 kein Kommunist ist, hat kein Herz. Wer mit 30 noch Kommunist ist, hat keinen Verstand." (Redensart)

"Wer mit 20 kein Anarchist gewesen ist, aus dem wird nie ein guter Demokrat."

(Herbert Wehner, zit. nach den Goldenen Zitronen)

Sachzwang FM von Querfunk mit Thomas Ebermann und Wolfgang Pohrt. Zwei kluge politische Kommentatoren reflektieren auf sehr verschiedene Weise ihre "linke Biografie", wie man es so schön phrasenhaft zu nennen gelernt hat. Ebenso klischeehaft, wie man schon seit längerem über "die Zeit der K-Gruppen", die siebziger Jahre, und allgemein "die Achtundsechziger" räsoniert; wobei sich zeigen wird, daß die Vorherrschaft solch bequemer Klischees nur der Unerträglichkeit der bleiern Gegenwart heute geschuldet ist.

War wirklich alles für die Katz? Beide Autoren lassen jeweils auf ihre Weise erahnen, wie schwer es ist, eine adäquate Sicht zwischen Verklärung und Abrechnung zu finden, zwischen Larmoyanz und Zynismus, zwischen Selbstkritik und Reue, Projektion und Beichte. Und dabei geht es ja gar nicht um die Person und ihre Nabelschau. Oder doch?

- Thomas Ebermann: biografische Reflektionen (Hamburg, April 2012; ca. 40 Minuten)

- Wolfgang Pohrt: "Gebremster Schaum. Linksradikalismus im Sozialstaat" (Berlin, Sept. 2012; ca. 80 Minuten) aus dem Buch: Das allerletzte Gefecht, erschien 2013

http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

10:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Abendsendung

http://hagalil.com

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now



»DIE  
WAHRHEIT  
IST IMMER  
KONKRET.«

Lenin

[www.konkret-magazin.de](http://www.konkret-magazin.de)

**konkret**

Lesen, was andere nicht wissen wollen.  
Jeden Monat am Kiosk.

running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

[solidsteel@fsk-hh.org](mailto:solidsteel@fsk-hh.org)  
<http://solidsteel.ninjatune.net>

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive  
Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. Istündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrundinfos und Interviews bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und beweisen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

<https://www.facebook.com/clapyourfeet.de>

**SATURDAY, 05.04.2014**

06:00 SkaTime - Off-Beat am Morgen Vol.10

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer,  
-arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime  
Musikschleife.

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Funkpiratin mit Janne  
 17:00 Jazz oder Nie  
 19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine  
 Gesellschaft - Viel NSU  
 Untersuchungen zum NSU-Komplex  
 19:30 Antifa Info  
 antifainfo@fsk-hh.org  
 20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik –  
 klub katarakt Festival 41  
 Heute präsentieren wir die ersten Mitschnitte von klub  
 katarakt Festival 41. Wir hoffen die Veranstalter Jan  
 Feddersen und Robert Engelbrecht sowie vielleicht  
 auch weitere Beteiligte als Gäste im Studio zu haben.  
 Durch die Sendung führt Olaf Hering.  
<http://www.fsk-rbk.de>  
 23:00 Rock Bottom  
 Progressive Rock, Hard Rock und Metal  
 Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene  
 Klassiker und exklusive Interviews aus diesem  
 musikalischen Spektrum.  
 Weiteres zur Sendung findet Ihr unter:  
[www.rockbottom-music.de/](http://www.rockbottom-music.de/)  
[www.youtube.com/rockbottomvideo/](http://www.youtube.com/rockbottomvideo/)  
[www.mixcloud.com/rockbottommusic/](http://www.mixcloud.com/rockbottommusic/)

## SUNDAY, 06.04.2014

07:00 Anilar FM 93.0  
 11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio  
 feminismss on air mit nachrichten aus der stadt und  
 der vergangenheit  
<http://rehvollte.blogspot.eu>  
 15:00 Kunst und Politik  
 17:00 Asi es "The Other Latin Show"  
 Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres &  
 Nadja Jacobowski am Mikrophon  
 Asi.Es@web.de  
<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>  
 19:00 das BRETTchen  
 20:00 Upsetting Station  
 Die Studio F Ska und Reggae Sendung  
 Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer  
 Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack  
 voll mit Early Reggae.  
[www.upsettingstation.tk](http://www.upsettingstation.tk)  
 22:00 leiden in guter gesellschaft  
 emotainment für das beschädigte leben  
[emotainment@gmx.net](mailto:emotainment@gmx.net)

## MONDAY, 07.04.2014

06:00 Solid Steel  
 08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0  
 10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio  
 wiederholung vom vortag  
<http://rehvollte.blogspot.eu/>  
 12:00 Musikredaktion  
 14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen  
 Vortragdokumentation aus der "Jenseits der

Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet  
 ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>  
[queer.aghh@gmx.de](mailto:queer.aghh@gmx.de)  
<http://agqueerstudies.de/>  
 15:30 KONKRET goes FSK  
 Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich  
 die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.  
<http://www.konkret-verlage.de>  
 16:00 Die monatliche Kolumne von Café  
 Morgenland  
 CM auf 93,0 MegaHet(e) - monatliche kolumne bei  
 FSK.  
<http://www.cafemorgenland.net>  
 16:30 Nachmittagsmagazin für subversive  
 Unternehmungen  
 17:00 Difficult Music For Difficult People  
 Difficult Music For Difficult People is a weekly  
 programme about all kinds of music below the  
 radar: from Electronic to Noise to Experimental  
 and inbetween. We have no journalistic approach to  
 document a special scene of music in an objective  
 way. It's all about the music and sounds that we like.  
 Difficult Music is an association of people who are  
 organising concerts, DJing, doing and releasing music.  
 Tune in, drop out! strafen für dreck und müll concerts  
[soundcloud.com/difficult-music](http://soundcloud.com/difficult-music)  
[facebook.com/difficult.music](https://facebook.com/difficult.music)  
[difficultmusic@fsk-hh.org](mailto:difficultmusic@fsk-hh.org)

19:00 Info  
 20:00 Sunday Service  
 Interviews, Konzerttips & Neuerscheinungen  
 zwischen Pop und Elektronik  
 Playlistabo? Mail an [mail@fsksundayservice.de](mailto:mail@fsksundayservice.de).  
<http://www.sundayservice.de>  
 23:00 recycling  
 recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden  
 Montag zu dieser Zeit....

## TUESDAY, 08.04.2014

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres  
 07:00 recycling  
 wdh.  
 09:00 Sunday Service  
 Die Wiederholung vom Montag  
 12:00 Quergelesen  
 Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta  
 Service der Redaktion 3 [quergelesen@querfunk.de](mailto:quergelesen@querfunk.de)  
 13:00 Die ganze Platte  
 14:00 Indian Vibes  
 16:00 Mrs. Pepsteins Welt  
 >im neonlicht trocken deine tränen nicht<  
 Austauschsendung von Radio Blau  
<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>  
 17:00 Nachtschalter  
 Zur ungewohnten Uhrzeit am ungewohnten Tag  
[nachtschalter@fsk-hh.org](mailto:nachtschalter@fsk-hh.org)  
<http://www.mixcloud.com/nachtschalter>  
 19:00 Info Latina  
 20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der  
Diaspora.

22:00 STASH

Neuigkeiten aus der Jamband-Welt

<http://www.stash-radio.de>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

## WEDNESDAY, 09.04.2014

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten  
Selbstverwaltung

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 rotten system! - rotten world?

<http://rottensystem.blogspot.eu/>

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

wdh. 25.03. . . . no blabla

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

17:00 Die Computer kann alles - Das

netzpolitische Magazin im FSK

22:00 La Maison Eclectique

23:00 Doctore Xyramat

Doctore Xyramat spielt erst Tracks, dann Mixe von Frauen aus dem weiblichen Musikuniversum - femalepressure.net - soundcloud.com/xyramat.

## SATURDAY, 12.04.2014

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

20:00 Die lange Nacht der Solidarität

Am 12. April findet ein verwegener Versuch statt. Allein den Akteuren der Proteste aus den vergangenen Monaten ist es überlassen, was im Konkreten passiert: In der langen Nacht der Solidarität möchte Geld gesammelt werden für die Verletzten und Geschädigten durch die Repression der Hamburger Polizei, es gibt viele Programmpunkte und Unterstützer, die Spendendosen auf ihre Tresen stellen in den Stadtteilen Altona, Sternschanze und St. Pauli. Unterdessen ist es denkbar, dass sich auch viel auf den Straßen abspielt. Unter 10 Minuten stellt eine öffentliche Aktion keinen Straftatbestand dar. Prima Voraussetzungen also für die Stadtviertel und seine Bewohner, ihre Haltungen spontan zum Ausdruck zu bringen, improvisiert, geplant, berührend, informierend, gedenkend. Die Frage ist, wer kann zu den abstrusen Ereignissen der letzten Monaten eigentlich noch keine Haltung entwickelt haben? Die von rassistischen Kontrollen, Polizeigewalt und Gefahrengelände ausgelöste Ohnmacht hat inzwischen die Wohnstuben und Schulenerreicht, nicht nur die -gerne einfach homogen dargestellte- linke Szene. Selbst die Wohl-situierten, Beamte und Kinder setzen sich ein. Dabei ist ihnen in der Regel nicht sehr viel bekannt über die Kriegs-Flüchtlinge, Hamburgs Stadtentwicklung, mögliche Zusammenhänge und es wird sich kaum jemand die Erfahrung wünschen, durch einen Polizeibefehl zu Schaden zu kommen. Kissenschlachten, Brushmob und Spaziergänge- inwieweit stellt das mit den Betroffenen der Repression und Politik in Verbindung? Sind neue kreative Protestformen der Sache überhaupt zuträglich oder haben sie nur Eventcharakter? Trägt das dezentrale Solifest dazu bei, dass sich ziviler Ungehorsam entfaltet? Jeder vermarktet seine Haltung selbst? Geht Bewegung nur an einer Stelle, hat sie nur dann genug Kraft? Und lässt einer mal die Betroffenen zu Wort kommen? In der langen Nacht der Solidarität wird das Programm über die Hinweise für Parties und Straßenaktionen hinausgehen, Inhalte wieder Gewicht geben, Zusammenhänge herstellen und versuchen Fragen aufzuwerfen.

Anruf von Spaziergängern werden erwünscht.

<http://www.die-lange-nacht-der-solidaritaet.org/>

## SUNDAY, 13.04.2014

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Anti(Ra)<sup>2</sup>dio

13:00 Zeitversendung

Frühstücksradio.

15:00 Falando com... Im Gespräch...

Wir wollen alles und nicht nur Krümel.

No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro . Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando.

17:00 Loretta Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo Keins ist ist Eins - Diskussion über Dialektik.

Ontologie und Dialektik III

Adorno hat in seiner Vorlesung seine Verfahrensweise immanenter Kritik der Ontologie, auf die wir auch hinauswollen, erläutert: "das heißt die ontologische Problematik in sich selber so" behandeln, "daß aus ihr nach ihrer eigenen Wahrheit die Motive dialektischen Denkens" herauskommen.

Die Punkte, die für Adornos Dialektik hinsichtlich der Heideggerkritik wichtig sind und zur Negativen Dialektik führten, die "Zirkelschlüsse", "Sein als Produkt der Abstraktion", "Sein und Sprache", "Ontologisierung des Ontischen", sollen noch einmal zusammengeführt werden und zur Erläuterung der Negativen Dialektik herangezogen werden, um die Erörterung des spezifischen Begriff der materialistischen Dialektik bei Adorno vorzubereiten. <http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #280

2-hours

of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI ([www.ubuibi.org](http://www.ubuibi.org)). Netcast on DFM Radio Television International ([www.dfm.nu](http://www.dfm.nu)), 26 May 2013 / Special Guest: CAIT McWHIR / THEME: "Wonder Tales from the Universe and Other Realms"

Gefördert von radio gagarin

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

## MONDAY, 14.04.2014

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınlarin kanali

Das türkisch-sprachige Programm von „Radyo Metro:pool“ läuft jeden Montag zwischen 8.00 Uhr



info@gumbofrisstschmidt.de  
<http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer  
unser monatlicher technoider Nachtschliff mit  
wechselnder Stammbesetzung!  
Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für  
euch die Nacht  
info@gumbofrisstschmidt.de  
<http://www.gumbofrisstschmidt.de>

## THURSDAY, 17.04.2014

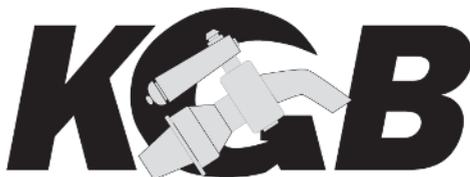
07:30 FS Gloria Morgenmagazin  
09:00 Loretta's Leselampe  
12:00 Siesta Service  
13:00 Inforadio Jena  
14:00 Free Wheel  
A magazine program featuring stories, radio plays and  
music, in English.  
Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-  
16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-  
22:00. Sit back, relax and enjoy!  
[http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20  
WHEEL](http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL)  
16:00 Redaktion 3  
open  
<http://fsk-hh.org>  
17:00 Mondo Bizarro  
19:00 Güncel Radyo  
20:00 Philippinische Frauengruppe  
22:00 metroheadmusic for metroheadpeople  
metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe +  
Das Motiv + Djimi + Franko + guests  
info@metroheadmusic.net  
<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>  
00:00 Metromix

## FRIDAY, 18.04.2014

07:00 Quergelesen  
vom Dienstag  
08:00 [http://www.autoreisezuege-haben-  
zukunft.de/](http://www.autoreisezuege-haben-zukunft.de/)  
Wiederholung vom Dienstagabend.  
<http://www.autoreisezuege-haben-zukunft.de>  
10:00 Radiobücherkiste  
Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie,  
Kunst, Gesellschaftstheorie etc.  
<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>  
12:00 Solid Steel  
14:00 LPG (A) - Löwenzahn  
Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.  
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive  
Unternehmungen  
17:00 Weekly Operation: No TV-Raps  
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion  
No TV-Raps, Turn My Heaphones Up, Wiseup! und  
Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag  
zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax

langt doch, wenn einer  
fährt ... limo und  
bierspezialitäten ... wostok  
(kräuterlimo), fritz-sorti-  
ment ... lütauer-säfte, OBC  
(original berliner cidre) ...  
ice cubes, bierzapfanlagen,  
tische & bänke ...

**lieferservice**\* in hamburg  
\* ab 4 kisten  
tel.best.: 85 110 35



[www.kgb-getraenke.de](http://www.kgb-getraenke.de)

Exploring the GAP  
BETWEEN MIND  
AND MATTER  
SINCE... WHO CARES?



SOZIALISTISCHER-PLATTENBAU.ORG  
FACHHANDELVERSAND FÜR DEN KLANG  
VON MORGEN FÜR GESTERN



meldet and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Soul Stew

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle "soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: <http://www.soul-stew.de>

22:00 Klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste.

Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: [www.hierunda.de/klingding.html](http://www.hierunda.de/klingding.html)

00:00 Electronic Jam

## SATURDAY, 19.04.2014

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomenjugendhausesbargteheide.

<http://www.autonomes.de>

16:00 Haymatlos Nr. 8 April 2014

<http://www.facebook.com/haymatlos>

<http://www.haymatlos.net>

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine

Gesellschaft - Viel NSU

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind!<<<

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf [www.rewindradio.de](http://www.rewindradio.de). Let's get funky, let's get BASS.

<http://www.rewindradio.de>

## SUNDAY, 20.04.2014

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

[brett@fsk-hh.org](mailto:brett@fsk-hh.org)

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt\_teil(e)\_radios

17:00 Anti(Ra)<sup>2</sup>dio

20:00 Turn on the Quiet

Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehldau und Mengelberg.

22:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm

00:00 Nachtmix

[nachtmix@fsk-hh.org](mailto:nachtmix@fsk-hh.org)

## MONDAY, 21.04.2014

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst changierend, gibt es von tieftauchenden popkulturellen Features über experimentelle Klangstücke oder Sound & Poetry- Mixe bis zum Hangeln durch den News-Jungle eines extrem offenen musikalischen Spektrums alles zu hören, was potentielle Relevanz im stetig sich ausbreitenden Zonic- Kosmos hat. Und über dessen Rand hinaus!

[info@zonic-online.de](mailto:info@zonic-online.de)

<http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/queer.aghh@gmx.de>

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Sport und Kultur in Hamburg (sowie darüber hinaus)

- das gibt es jeden Montag in der Infosendung auf FSK von 19 bis 20 Uhr zu hören. Da wir jedoch immer wieder auf der Suche nach neuen MitstreiterInnen sind, freuen wir uns über Interessierte, die Lust haben, wöchentlich die Perlen aus dem Infosumpf zu fischen und sie in ihre Zusammenhänge stellen. Auch Radioneulinge sind natürlich herzlich willkommen. Kontakt zum Montagsinfo erhaltet ihr unter [inforedaktion@fsk-hh.org](mailto:inforedaktion@fsk-hh.org)

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

## TUESDAY, 22.04.2014

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 [quergelesen@querfunk.de](mailto:quergelesen@querfunk.de)

13:00 Die ganze Platte

14:00 Musikredaktion

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

[public-ip.org](http://public-ip.org)

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 elektru

ALWAYS . . . entscheidet selbst . . . was sonst!?

21:00 Antisemitismus von Links

[freieradios.nadir.org/reihen/antiseem.php](http://freieradios.nadir.org/reihen/antiseem.php) oder unter

[www.contextxxi.at](http://www.contextxxi.at). Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek ([www.studienbibliothek.org](http://www.studienbibliothek.org)) erworben werden.

22:00 Musikredaktion

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

## WEDNESDAY, 23.04.2014

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kaffeehausdilettant\*n

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat [buehnenworte@web.de](mailto:buehnenworte@web.de)

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - Sweet Soul Music

Heute beleuchten wir - unter dem Motto Sweet Soul Music - die Jahre 1971 bis 1975. Dazu einige Konzerthinweise aus dem (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop & Balkanbeat Spektrum.



*die leute*  
Ronald  
*nett finden,*  
M.  
*ist harte*  
Schernikau  
*arbeit*

**BEATPUNK WEBZINE**  
- [www.beatpunk.org](http://www.beatpunk.org) -



*el rojito*  
Kaffee aus  
alternativem  
Handel  
Gr. Brunnen-  
str. 68  
[www.el-rojito.de](http://www.el-rojito.de)

kommen in Bangladeschs Weberinnen nieder. Wiederkehr ist kein Trost- Eritreas Mienenkinder, Reaktorkriecher Japans sie sitzen und saßen vergebens in Nöten - harrend, hoffend, betend. Die Erde umspannt ein Leichentuch, Riechst Du nicht den Modergeruch? Das faule Raubtiergebiss Gottes narrt Allahs brennende Hyänen. Christus Drohen foppen Shivas Motherfucker. Die damalige Dreifalt: Gott, König, Vaterland fletscht die diebischen Klauen zum erneuten Versuch des ewigen Wachstums Herrschaftsfluch. Entweder sie erschießen uns, oder haun sich die Köpfe blutig, lassen uns nicht gedeien oder knicken uns ab. Deren Lust Rache und Beute ist zerfleischen tugendlich und halten das für mutig. Ach Vater, schlimmer oder besser, die Erde umspannt ein Leichengeruch und Mutter schluckt ein Messer. Erpresser des Elends (im Himmel, der Du scheißt auf die Erde) Was ist der Mensch? Löwen Ratten Schweine, das Untier hat zwei Beine.

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Das Weite suchen: "Was ist", fragt André Breton, "diese schmale 'Vernunft', die man uns lehrt, wenn sie von einer Generation zur anderen der Vernunftlosigkeit der Kriege weichen muß?"

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests  
info@metroheadmusic.net  
<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

## FRIDAY, 25.04.2014

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 "Ich bin immer noch militant"

Diskussion im Golem aus der Reihe Die Untüchtigen aus dem März: Klaus Rózsa, Jahrgang 1954, und Wolfgang Seibert, Jahrgang 1947.

Über ihr jüdisches und ihr linkes Selbstverständnis, ihre Enttäuschungen, Resignation, neue Hoffnungen, über Antisemitismus und die Linke. (Ankündigung <http://golem.kr/?p=4903>)

<http://www.preposition.de/>

10:00 Ergeben Sie sich, der Senator kommt

Wiederholung der Abendsendung

12:00 Solid Steel

14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand

"Nation Aufstand Krise - Kritische Perspektiven auf Europa"

In der edition assemblage ist das von Sebastian Friedrich und Patrick Schreiner herausgegebene Buch erschienen. In diesem Sammelband werden Formen und Auswirkungen ausgrenzenden und nationalistischen Denkens im Kontext der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise untersucht. Im Gespräch mit den AutorInnen werden deren

Untersuchungsergebnisse vorgestellt und be- bzw. hinterfragt.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeaquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

Der durchrhythmisieren Musk der Gegenwart steht unsre Sendung durchaus skeptisch gegenüber - ein Grund, sich mal mit dem Rhythmus in der experimentierenden Musik zu beschäftigen. Das braucht Vorbereitung, vielleicht fangen wir im April damit an, dann weiter im Monatsrhythmus. Vielleicht auch noch was zu Blurred Edges.

Playlists lassen sich unter <http://www.jetzmann.de/> nachschlagen, nie sofort.

[jetzmann@web.de](mailto:jetzmann@web.de)

<http://www.jetzmann.de>

22:00 Flying Frontiers

## SATURDAY, 26.04.2014

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. <http://biffbangpow60sradio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime F5-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

19:30 Antifa Info

[antifainfo@fsk-hh.org](mailto:antifainfo@fsk-hh.org)

20:00 Loretas Leselampe

Abendausgabe der Sonntagssendung

[leselampe@fsk-hh.org](mailto:leselampe@fsk-hh.org)

23:00 The Rambler

## SUNDAY, 27.04.2014

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

[studiof@fsk-hh.org](mailto:studiof@fsk-hh.org)

17:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert vom bekanntesten DJ aller Zeiten, John Peel.

Steed & Peelgood meinen: Die Tracklist Februar spricht Bände...Keep it Peel! Auch auf [www.facebook.com/fskunpeeled](http://www.facebook.com/fskunpeeled)

Locomondo GriechischerWein

The Notwist Kong

Siriusmo Stinky Wig

LaBrassBanda Autobahn

The Black Keys The Baddest Man Alive (feat. RZA)

Barry Andrews in Disko Kalastaja

Vampire Weekend Diane Young

John Peel über... Admiral Tebbitt & Hörerbrieft

Paul Bley Ictus

Black Milk Monday's Worst

Ital tek Hyper Real

Moon Duo Ich werde sehen

Goat I

Men among Animals They build a Colony

U-Ziq New Bimple

John Peel über... BFBS Intro\_Dread Zone

Herb Alpert A taste of Honey

Ghost Poet Season Change

Thee Oh Sees Block of Ice

Thomas Mapfumo Shumba

John Wizards Muizenberg (Sergey)

Stephen Malkmus Cariat

The Notwist Moron

Young Fathers Come of Life

The Temples Shelter Song

Champs Pretty Much

<http://www.unpeeled.de>

22:00 Blues Explosion

00:00 Nachtmix

[nachtmix@fsk-hh.org](mailto:nachtmix@fsk-hh.org)

MONDAY, 28.04.2014

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Die fortwährende Bedeutung des

Kronjuristen des Nationalsozialismus

Über Carl Schmitts faschistischen Begriff des Politischen und seine Nachwirkung in der Gegenwart. Ein Vortrag aus der Bremer Intro Reihe der Talpes.

Carl Schmitt (1888-1985) gilt heute nicht nur der Neuen Rechten als Meisterdenker, auch einige Linke sehen in ihm den Begründer einer wegweisenden Theorie ‚des Politischen‘. Der Vortrag skizziert dagegen kritisch den faschistischen Gehalt von Schmitts Politik- und Rechtsbegriff. Schmitt formulierte eine Kritik an bürgerlichen Rechtsprinzipien von rechts, die auf die Legitimation von autoritären Regierungsformen abzielte. Außerdem vertrat er einen auf Feindschaft und Krieg zentrierten Begriff des Politischen, mit welchem u.a. die systematische Entrechtung und Verfolgung von Jüdinnen und Juden im NS rechtfertigt wurde. Der Vortrag soll weitergehend zeigen, in welcher Form dieses Denken

# Mehr Sinn!



JUNGLE-WORLD.COM

**Die Kuh ist vom Eis.** Die Bundesregierung konnte ihre Visionen nahtlos umsetzen. Mit ihrem historischen Reformwerk, das nun in trockenen Tüchern ist, hat sie ein für allemal die Weichen gestellt. Indessen ist in der Bevölkerung die Schere zwischen Arm und Reich größer geworden. Dennoch muss die Regierung nicht zurückrudern. Der kleinere Koalitionspartner stärkt der Bundeskanzlerin nach wie vor den Rücken, indem er ihr den Rücken freihält, sodass sie weiter Rückenwind hat. Die Regierungsmannschaft bröckelt nicht, sondern hält weiter Kurs. Ein Bruderzwist ist nicht in Sicht. Fest steht: Über der Bevölkerung, die sich noch immer in einem Dornröschenschlaf befindet, obwohl sie massiv der Schuh drückt, wird weiter das Damoklesschwert Hartz IV schweben. Es bleibt also eine Zitterpartie. Doch das Zeitfenster, in welchem die Parteien akuten Handlungsbedarf nach weitreichenden Reformen anmelden können, bleibt weiterhin geöffnet. Entsprechende Eckpfeiler und Eckpunkte sind schon eingeschlagen bzw. markiert. Und es ist wohl mehr Peitsche als Zuckerbrot zu erwarten, wenn nicht bald ein Teil der Funke überspringt und die weitläufigen, ungedeckten Flächenbranden der Wilden Jagd, der momentanen, wenn auch nur vorübergehenden, gesetzte werden und wenn die Wilden Jagd, die weit als Blag gedeutet werden kann, nicht ausbleibt, kann der Zitterbewein der Bundesregierung

**Völlabern lassen  
können Sie  
sich woanders!**

**Jungle World** Wer braucht schon Freunde?

in den heutigen Debatten über die ‚Selbstbehauptung des Rechtsstaats‘ und über den ‚Kampf gegen Kosmopolitismus und Universalismus‘ aufgegriffen und fortgeschrieben wird. (Ankündigungstext)  
<http://associazione.wordpress.com>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Kultur und Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)

- das gibt es jeden Montag in der Infosendung auf FSK von 19 bis 20 Uhr zu hören. Da wir jedoch immer wieder auf der Suche nach neuen MitstreiterInnen sind, freuen wir uns über Interessierte, die Lust haben, wöchentlich die Perlen aus dem Infosumpf zu fischen und sie in ihre Zusammenhänge stellen. Auch Radioneulinge sind natürlich herzlich willkommen. Kontakt zum Montagsinfo erhaltet ihr unter [inforedaktion@fsk-hh.org](mailto:inforedaktion@fsk-hh.org)  
[montagsinfo@fsk-hh.org](mailto:montagsinfo@fsk-hh.org)

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

## TUESDAY, 29.04.2014

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 [quergelesen@querkfunk.de](mailto:quergelesen@querkfunk.de)

13:00 Die ganze Platte

14:00 Musikredaktion

15:00 Neue Musik aus China

16:00 Info Latina

17:00 Diskussionsrunde mit Studioanrufen

Identitätscover im Großstadtdschungel. Transpi mit Heftpflaster - Klobürste: Da war doch was.

Wir diskutieren von der Handlungsfähigkeit einer jetzigen Linken. Studiotelefon 040-43250046.

22:00 Heavy Dub Radio

Heavy Dub Radio Special: Play Me Heavy Dub Crucial B

Gerade eben noch Dub Division aus dem Studio verabschiedet, kommt heute mit Crucial B schon der nächste hochkarätige Besuch ins FSK-Heavy-Dub-Radio-Studio. Wie schon im "Piloten" dreht es sich auch heute wieder darum, dass der Gast der Sendung Euch seine Spielart von Heavy Dub vorstellen wird. Die meisten von Euch werden bei Crucial B sicherlich an Dancehall denken, ich weiß aber, dass in den Tiefen des Crucial Plattenarchivs, die ein oder andere rare Dub Scheibe schlummert und die sollen in dieser Sendung mal wieder ihre Runden auf dem Plattenteller drehen. Also Radio (oder Stream) anschmeissen, Bass aufdrehen (wichtig) und genießen (auch wichtig).  
<http://www.crucial-vibes.com/>

Wenn Du jetzt gerade denkst, ich will auch mal meinen Heavy Dub im Radio spielen, dann mail mir unter [heavydubradio@fsk-hh.org](mailto:heavydubradio@fsk-hh.org) und sag mir warum.  
[heavydubradio@fsk-hh.org](mailto:heavydubradio@fsk-hh.org)

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

## WEDNESDAY, 30.04.2014

08:00 Anilar FM

10:00 Die Schärfe der Konkretion -

Buchvorstellung und Diskussion mit Reinhard Strecker

12:00 Blues Brew

14:00 Die Bibliothek von Babel

E- eine Story und ein Universum von Jorge Luis Borges. Von CORAX mit Dank!

<http://radiocorax.de>

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Gutzki

19:00 Radia Obskura

20:00 apartmenthaus a

21:00 Zwei Stimmen im Fummel mit Blessless

Mahoney und Didine van der Platenvlotbrug

Da tanzen die Zwei Stimmen im Fummel wieder in den Mai!

Bei Fassbrause, Molotow-Cocktail und Berliner Weiße gedenken Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney beschwingt musikalisch am Vorabend zur Schanzensause ihren ganz persönlichen Heroinen, wie Alice B. Toklas, Julius von Ficker, Kasper Hauser, Amanda Palmer, Merrill Osmond, Rosemarie Rödelberger und dem Geigerfränzje. Schunkeln Sie mit!

<http://schaetzchen.blogspot.de/2011/08/31/tunten-sur-le-radio-galore/>

23:00 Musikredaktion



# Termine & Adressen

## Freier Sender Kurs

Alle zwei Monate am zweiten Samstag eines geraden Monats findet im FSK das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten statt. Dabei geht es um das Konzept des Freien Radios, die Struktur des Freien Sender Kombinars, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im Freien Radio und alles, was Ihr über das FSK wissen wollt. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an [freiesenderkurse@fsk-hh.org](mailto:freiesenderkurse@fsk-hh.org), kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040/ 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Nächster Termin: Samstag, den 08. Februar von 12 bis ca. 17 Uhr.

## Anbieter\_innengemeinschaft des FSK

Treffen am ersten Donnerstag im Monat (03. April) im FSK.

## FSK-Redaktionen

### Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (30. April) um 20:30 Uhr im FSK.

Kontakt über: [musikredaktion@fsk-hh.org](mailto:musikredaktion@fsk-hh.org)

### GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie):

Treffen am vierten Mittwoch im Monat (23. April) in der

»Mutter«, Stresemannstraße 11. Kontakt über [gutzki@fsk-hh.org](mailto:gutzki@fsk-hh.org)

### Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (14. April) um 21:00 Uhr im FSK.

Sendeplanung immer am vierten Montag im Vormonat

Kontakt über: [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### Info-Redaktion:

Treffen am dritten Mittwoch im Monat (16. April) um 20:30 Uhr im FSK.

Kontakt über: [inforedaktion@fsk-hh.org](mailto:inforedaktion@fsk-hh.org).

### Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat (17. April) um 20:00 Uhr im

»Centro Sociale«, Sternstraße 2. Kontakt über: [studiof@fsk-hh.org](mailto:studiof@fsk-hh.org)

### Transmitter-Redaktion:

Kontakt über: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

### Webredaktion:

Kontakt über: [webredaktion@fsk-hh.org](mailto:webredaktion@fsk-hh.org)

### Jingleredaktion:

Kontakt über: [jingle@fsk-hh.org](mailto:jingle@fsk-hh.org)

## Radiogruppen

### Uni Radio / Academic Hardcore:

Kontakt über: [uniradio@fsk-hh.org](mailto:uniradio@fsk-hh.org)

### Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (17. April) um 20:00 Uhr.

Kontakt über: [loretta@fsk-hh.org](mailto:loretta@fsk-hh.org)

### Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: [mail@radiostpaula.de](mailto:mail@radiostpaula.de); [www.radiostpaula.de](http://www.radiostpaula.de)

### Stadtteilradio:

Kontakt über: [stadtteilradio@fsk-hh.org](mailto:stadtteilradio@fsk-hh.org)

### projekt\_r:

Kontakt über: [projekt\\_r@fsk-hh.org](mailto:projekt_r@fsk-hh.org)

## Arbeitsgruppen

### Technik- und Computer-AG:

Treffen und Sprechstunde mittwochs von 18 bis 20 Uhr im FSK.

Kontakt über: [technik@fsk-hh.org](mailto:technik@fsk-hh.org)

### Büro-AG:

Kontakt über: [bag@fsk-hh.org](mailto:bag@fsk-hh.org)

### Geschäftsführungs-AG:

Kontakt über: [gag@fsk-hh.org](mailto:gag@fsk-hh.org)

### Kampagnen- und Öffentlichkeits-AG:

Kontakt über: [kampagne@fsk-hh.org](mailto:kampagne@fsk-hh.org)

## Impressum

### Freies Sender Kombinat

Eimsbütteler Chaussee 21  
20259 HH

### Büro tagsüber:

040/ 43 43 24

### Telefax:

040/ 430 33 83

### E-Mail:

[postbox@fsk-hh.org](mailto:postbox@fsk-hh.org)

### Studio 1:

040/ 432 500 46

### Studio 2:

040/ 432 513 34

### Info Fördermitglieder:

040/ 432 500 67

### Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto 1226/ 124848

### Auflage:

10 000

### Cover:

Werben im Transmitter:

Preisliste auf Anfrage unter:

[transmitcom@fsk-hh.org](mailto:transmitcom@fsk-hh.org)

### Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

### V.i.S.d.P.:

Erhard Wohlgemuth

### Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes.

Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

### Redaktionsschluss für den Transmitter:

Redaktionsschluss für den Programmteil ist

immer der zehnte des Vormonats

(für den April 2014 der 10. April).

Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account.

Solltet Ihr Probleme mit den Accounts haben,

wendet Euch an [technik@fsk-hh.org](mailto:technik@fsk-hh.org).

Bitte achtet auf folgende Dinge:

Bilder im Web höchstens 300 x 300 Pixel. Bilder

für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300 dpi

Auflösung) an [transbild@fsk-hh.org](mailto:transbild@fsk-hh.org) senden.

### Bei Fragen schreibt uns eine E-Mail an:

[transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

